

Tiefe Einblicke in die Seele

Klinikum Vest sucht Verstärkung für das Team des ehrenamtlichen Besuchsdienstes



Recklinghausen. Jutta Heiming-Weiruß ist ehrenamtliche Helferin des Knappschaftskrankenhauses Recklinghausen. Sie bringt Patientinnen und Patienten mit, was heute zum Luxusgut geworden ist: Zeit zum Zuhören. „Du gibst was, dafür kriegst du aber auch viel zurück, was dir selbst guttut“, sagt sie. Menschen wie sie sucht das Klinikum Vest für die vielen Patienten, die jährlich in Recklinghausen und Marl stationär behandelt werden.

Für den ärztlichen Direktor des Klinikums Vest, Prof. Dr. Holger Holthusen, steht fest: „Die ehrenamtlichen Besucher sind ein enorm wichtiger und unverzichtbarer Teil eines guten Krankenhauses. Sie machen es freundlicher und menschlicher. Sie haben die Zeit zuzuhören, sie können Ruhe und Gelassenheit vermitteln, auch Trost spenden. Viele Patienten möchten sich gerne einmal einem neutralen Menschen öffnen, mit dem sie keine verwandtschaftlichen Beziehungen verbindet.“

Alle, die im ehrenamtlichen Besuchsdienst mitwirken, sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Zwei – bis dreimal in der Woche verbringen sie zwei bis drei Stunden in der Klinik, meist mit wechselnden Patienten.

Sie begleiten sie bei Spaziergängen, zu Gottesdiensten, lesen ihnen vor. Meistens geht es aber einfach nur ums Zuhören. Etwa um den Menschen die Angst zu nehmen vor der Operation, vor dem Umgang mit der Krankheit.

Bei mancher Interessentin oder Interessenten zeigt sich allerdings, dass sie oder er nicht geeignet ist. Wer selbst viele Probleme hat und psychisch belastet ist, den würde diese Arbeit wahrscheinlich zusätzlich stressen. In Gesprächen mit der Seelsorge und der Ärztlichen Leitung wird gegenseitig erkundet, ob es passt. Der ehrenamtliche Dienst arbeitet eng mit dem Pflegepersonal und den Krankenhauseebsorgern zusammen. Jede Besuchsdienstmitarbeiterin und jeder Besuchsdienstmitarbeiter wird im Rahmen eines Vorbereitungsseminars in Recklinghausen auf den Einsatz im Krankenhaus vorbereitet. Zu den Themen gehören „Gesprächsführung“, „Hygiene“, „Rechtliche Rahmenbedingungen“ und Informationen zum Krankenhaus selbst. Der Theorie folgt eine 3- bis 6-wöchige Praxisphase, teilweise mit Begleitung, immer mit einem Auswertungsgespräch.

Ihr Ohr, ihre Empathie stellt Jutta Heiming-Weiruß umsonst in den Dienst des Patienten. Wertschätzung ist es, was ihr und den anderen Helfern entgegengebracht wird. Von den Ärzten, der Betriebsleitung und der Geschäftsführung: „Sie genießen unsere höchste Anerkennung und Wertschätzung“, betont Prof. Holthusen. Diese kommen nicht zuletzt darin zum Ausdruck, dass der Geschäftsführer und der Ärztliche Direktor die Mitglieder des Besuchsdienstes einmal im Jahr zum gemeinsamen Festessen einladen, um sich in geselliger Runde zu bedanken.

Wer sich vorstellen könnte, im Besuchsdienst mitzuarbeiten, kann sich direkt an das Knappschafts Krankenhaus Recklinghausen oder die Paracelsus Klinik Marl wenden.

Kontakt:

Knappschafts Krankenhaus Recklinghausen
Tel. 02361 56-0